

## Protokoll Bad Klosterlausnitz – 16.06.2015 – Workshop

### **NUR ERFASSUNG DER SCHWERPUNKTE**

Beginn: 17:30 Uhr

### **VORTRAG**

#### **TOP 1: Begrüßung durch Bürgermeisterin**

#### **TOP 2: Vortrag Anja Scholl–Ergänzungen**

- Fragebogen wird über Lausitzer Boten publik gemacht
- Bestätigung durch Publikum, dass Gestaltungsbedarf von Gebäuden, trotz (sehr) guten Bauzustands, vielfach vorhanden ist (z.B. Mittelstraße)
- ÖPNV-Anbindung wird als ausreichend angesehen (Aussage der Bürgermeisterin)
- Zusammenarbeit mit Hermsdorf wird hohen Wert zugesprochen, Interkommunale Zusammenarbeit mit Hermsdorf soll nicht über Verwaltung geschehen, sondern durch die Bürgerschaft zustande kommen (Kommentar aus Publikum)

#### **TOP 3: Fragen, Anmerkungen aus dem Publikum**

- Pläne als Aushang für längere Zeit?- bleiben vorerst im Rathaus hängen
- Vortrag und SWOT (Stärken/Schwächen) online stellen sowie ausgedruckte Exemplare für Teilnehmer (Versand durch Bauamt)

### **AG-SITZUNGEN – wichtige Infos, Anmerkungen**

#### **AG 1 Siedlungsentwicklung, Daseinsvorsorge, Verkehr**

**Arbeitsgruppenleiter:** Peter Heinrich (unterstützend: Silvia Servling)

#### **Thema: Allgemein**

- Mangelnde interkommunale Zusammenarbeit > gemeinsamen FNP auch als Chance sehen

#### **Thema: Sanierungsgebiet**

- Abgrenzung Sanierungsgebiet Ortskern überprüfen

#### **Thema: Wohnen**

- Klosterlausnitz ist als Wohnstandort interessant (z.B. Wohnstandort für Jena)
- Wohnraum schaffen für Senioren (auch hochwertigen Wohnraum)
- Interkommunales Konfliktfeld: Birkenlinie: Hermsdorfer nach Bad Klosterlausnitz gezogen
- Stärkung der weichen Standortfaktoren wichtig

#### **Thema: gemeinschaftliches Miteinander**

- Gezielte Siedlungsentwicklung ist wichtig für den Zusammenhalt > keine weiteren Satelliten schaffen (wie Birkenlinie > Bezeichnung „Randhamster“, Siedlung an der Bahn, Jugendwaldheim)

### **Thema: Kindergärten**

- Kapazitätserweiterung in Bad Klosterlausnitz nicht vorgesehen - aufgrund ausreichender Kapazitäten in Hermsdorf
- Nach einer erfolgten Umfrage der Gemeinde war außerdem ein Bedarf für „Kindergartenrückkehrer“ nicht gegeben

### **Thema: Verkehr**

- Fortschreibung Verkehrskonzept (2010) gewünscht – insbesondere hinsichtlich der Verkehrsbelastung am westlichen Ortsrand (letzte Erfassung vor 12 Jahren – zwischenzeitlich 3-streifiger Ausbau der Autobahn) sowie der innerörtlichen Lärmbelastung aufgrund der durch den Ort führenden L-Straße
- Ortsumfahrung?

## **AG 2 Kur und Tourismus & Wirtschaft, Handwerk, Gewerbe und Dienstleistung**

**Arbeitsgruppenleiter:** Mathias Knoll

### **Thema: Heilbad**

- Status Heilbad seit 02.05.2000 (Dauer 15 Jahre)
- Antrag auf Verlängerung 2015 wurde bestätigt, so dass Heilbadstatus bestehen bleibt (Dauer 10 Jahre, erneuter Antrag auf Verlängerung 2025)
- Heilbad ist höchster Status, der nach Kurgesetz erreicht werden kann

### **Thema: kulturhistorisch**

- im ISEK Begriff „kulturhistorisch“ näher erläutern
- in den Plänen kulturhistorische Gebäude für bessere Erkennbarkeit umranden sowie Nummerieren und in Legende mit Adresse versehen

### **Thema: Ortsprägende und denkmalgeschützte Gebäude**

- Heimatmuseum, Kurmittelhaus sind nicht denkmalgeschützt und trotzdem auch ortsbildprägend
- Villa Schöppestraße 3 – komplett denkmalgeschützt (Beispiel)

### **Thema: Verkehr**

- Autobahnanbindung ist Stärke und Schwäche zugleich
- Wunsch nach einer Lautstärkeprüfung (Autobahn) und eventuell notwendige Maßnahmen durchführen
- Mittelstraße und Forststraße werden als Abkürzungen benutzt, obwohl Straßenbreite zu gering

### **Thema: Wohnen**

- Innenentwicklung vor Außenentwicklung
- Gebäude neueren Baualters stören den historischen Baucharakter (Stilbruch) wurde diskutiert, modernes Bauen wird jedoch für erforderlich gehalten (insbesondere auch für junge Menschen)
- Neufächeninanspruchnahme gefährdet Naturraum (z.B. Frösche)
- keine Gestaltungssatzung bisher
- Gestaltungsbedarf der Gebäude im Ortskern

### **Thema: Freizeit, Erholung, Rad, Wandern**

- Neue, attraktive Angebote für junge Menschen vs. gemütlicher, historischer, altertümlicher Kurort
- fehlende Gestaltungselemente, wie Bänke, an markanten Punkten (z.B. Kirche), Beschilderung und Informationstafel könnten die Aufenthaltsqualität verbessern
- durchgehendes innerörtliches Radwegenetz ist durch städtebauliche Struktur schwer möglich
- wegen der Kosten und der ausreichenden Stückzahl an öffentlichen Toiletten, werden keine neuen öffentlichen Toiletten errichtet (PRÜFEN: *sind öffentliche Toiletten im Ortsplan verzeichnet?*) – *nicht verzeichnet, werden ergänzt*
- neues Fuß- und Radwegenetzsystem mit ausreichender Beschilderung und Plänen entwickeln
- Aufwertung und Ergänzung des Naturlehrpfades (Kleinprojekte wurden bereits mit Schule in Hermsdorf und Klosterlausnitz durchgeführt)
- fehlende Fahrradabstellmöglichkeiten
- neues Rad- und Wanderwegeleitsystem (kommunal und interkommunal)
- Idee Themenwoche „Wandern“
- Erweiterung der Angebote für mobile Gäste (Standort / Fläche im FNP prüfen)
- zielgruppenübergreifende Angebote schaffen
- Erhöhung / Verbesserung der Angebote für privat zahlende Kurgäste

### **Thema: Allgemein**

- Kliniken in Stadtentwicklung einbeziehen
- Wie soll Bad Klosterlausnitz in 50 Jahren aussehen?
  - Systematisierung und gemeinsames Konzept für alle Themenbereiche entwickeln
  - Entwicklung einer Marketingstrategie mit Alleinstellungsmerkmal, Holzhandwerk, Erlebnisgastronomie
- Nachfolger in den Vereinen fehlen, besonders junge Leute zeigen Desinteresse
- gemeinsame, attraktive Internetpräsenz erforderlich
- Begriff Kur ausweiten – z.B. Aktivort, Ort der Erholung und Bewegung, Ort der Freizeit und Erholung, Gesundheit etc.
- Thema „Moor“ verstärken
- über 200 000 Tagesbesucher pro Jahr in der Kristalltherme

### **Thema: Gewerbe, Dienstleistung**

- Ortstypische Gewerbe und Dienstleistungen fördern (Holzhandwerk)
- Integration von Erlebnisgastronomie
- Angebot qualifizierter, zertifizierter Hotels muss laut Kurgesetz im Ort vorhanden sein
- stärkere Zusammenarbeit der Gastronomiebetreiber